



Rathaus Umschau

Donnerstag, 27. November 2014

Ausgabe 226

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	3
› OB Reiter lädt zu breitem Dialog über Flüchtlingspolitik ein	3
› Glückwünsche für Professor Dr. Nida-Rümelin zum 60. Geburtstag	4
› Mittlerer Ring – Tunnel-Machbarkeitsstudien werden vorgestellt	5
› Schülerzeitung „BOSCO“ erneut ausgezeichnet	6
› Ausstellung zum Deutschen Städtebaupreis im PlanTreff	7
› Vortrag zu energetischen Gebäudesanierungen	7
› Reihe Einblicke: Diskussion zum archivischen Lehrsatz	8
› Moderierte Lesung „Annette Kolb – Tochter zweier Vaterländer“	8
› Bilder von Emo Schuschnig in der Stadtbibliothek Moosach	9
› „Die klingenden Bücher“ in der Kinder- und Jugendbibliothek	9
Baureferat in eigener Sache	10
› Ausschreibungsverfahren für die Straßenreinigungs- und Winterdienstleistungen	10
Antworten auf Stadtratsanfragen	12
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise

Wiederholung

Freitag, 28. November, 11 Uhr, Ratstrinkstube

Eröffnung der „Himmelswerkstatt“ mit dem Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid. Das Kinderaktionsprogramm am Münchner Christkindlmarkt feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Jubiläum.

Wiederholung

Freitag, 28. November, 19 Uhr,

Gemeindesaal von St. Maximilian Kolbe, Maximilian-Kolbe-Allee 18

Die Landeshauptstadt München informiert die Perlacher Anwohnerinnen und Anwohner über die geplante staatliche Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber in der Nailastraße. Der Leiter des Amtes für Wohnen und Migration, Rudolf Stummvoll, und Regierungsvizepräsidentin Maria Els stellen den aktuellen Sachstand vor. Die Anwohnerinnen und Anwohner haben bereits eine persönliche Einladung zu dieser Veranstaltung erhalten. Eine erste Informationsveranstaltung zur Unterkunft an der Nailastraße fand bereits am 10. November statt. Wegen des großen Interesses der Anwohnerinnen und Anwohner wird nun eine weitere Veranstaltung für alle diejenigen durchgeführt, die nicht zum ersten Termin kommen konnten.

Montag, 1. Dezember, 9 Uhr,

Münchner Stadtbibliothek am Gasteig, Rosenheimer Straße 5

Anlässlich der „9. StadtschülerInnenkonferenz“ begrüßt Stadtschulrat Rainer Schwappe die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Anschließend finden unter anderem Workshops und Diskussionsforen sowie die Wahl der neuen StadtschülerInnenvertretung statt.

Die StadtschülerInnenvertretung ist eine Plattform, über die Münchner Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit haben, ihre Interessen und Anliegen gegenüber der Politik, der Öffentlichkeit und den am Schulleben beteiligten Verbänden zu vertreten.

Dienstag, 2. Dezember, 13 Uhr, Riesenburgstraße 19

Stadträtin Julia Schönfeld-Knor (SPD-Fraktion) gratuliert der Münchner Bürgerin Maria Pfeifer im Namen der Stadt zum 102. Geburtstag.



Dienstag, 2. Dezember, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, überreicht den Phönix Preis 2013 an Unternehmerinnen und Unternehmer mit Migrationshintergrund. Mit dem Preis zeichnet die Landeshauptstadt München Migrantenunternehmen aus, die mit ihrer Wirtschaftsleistung und ihrem interkulturellen Engagement den Standort München bereichern.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 4. Dezember, 19 Uhr, Alten- und Servicezentrum (ASZ) Lehel, Christophstraße 12 (barrierefrei)

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 1 (Altstadt – Lehel). Die Versammlungsleiterin Stadträtin Dr. Evelyne Menges, stellvertretende Vorsitzende der CSU-Stadtratsfraktion, und der 1. stellvertretende Bezirksausschussvorsitzende Wolfgang Püschel informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum München, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der 1. stellvertretende Bezirksausschussvorsitzende Wolfgang Püschel.

Meldungen

OB Reiter lädt zu breitem Dialog über Flüchtlingspolitik ein

(27.11.2014) Der trockene Hungerstreik der Flüchtlinge am Sendlinger-Tor-Platz ist seit heute Morgen beendet. Auf Vermittlung von Oberbürgermeister Dieter Reiter haben auch jene Flüchtlinge, die die Nacht auf Bäumen verbracht hatten, ihren Protest aufgegeben.

Noch heute wird Oberbürgermeister Dieter Reiter einen breiten Dialog mit den Verantwortlichen aller politischer Ebenen initiieren und Vertreter des europäischen Parlaments sowie der Bundes- und Landesregierung, der Kommune, des Flüchtlingsrates und der Flüchtlinge ins Münchner Rathaus

einladen. Die Flüchtlingspolitik müsse der Gegenwart angepasst werden, erklärte Reiter. Ein erstes Treffen soll nach Möglichkeit noch vor Weihnachten stattfinden.

Zum gestrigen Einsatz sagte Oberbürgermeister Reiter: „Zum Schutz der Flüchtlinge habe ich gestern entschieden, das Camp am Sendlinger-Tor-Platz räumen zu lassen. Es bestand für die Flüchtlinge eine konkrete Gefahr für Leib und Leben. Ich bin froh, dass niemand zu Schaden gekommen ist, und bedanke mich bei den Einsatzkräften für ihre gute und besondere Arbeit.“

Glückwünsche für Professor Dr. Nida-Rümelin zum 60. Geburtstag

(27.11.2014) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Professor Dr. Julian Nida-Rümelin zum bevorstehenden 60. Geburtstag: „Die Glückwünsche gelten einem der renommiertesten Philosophen in Deutschland, einem viel fragten Kommentator ethischer, politischer und zeitgenössischer Themen, dem ehemaligen Kultusstaatsminister und aus Münchner Sicht vor allem dem ehemaligen Kulturreferenten, der es verstand, in kurzer Zeit viel frischen Wind in die Münchner Kultur zu bringen. Vielfältig ist es Dir gelungen, die Kunst- und Kulturentwicklung unserer Stadt sichtbar, wirksam und nachhaltig zum Erfolg zu führen und Weichenstellungen zu setzen, die für Münchens Kulturentwicklung noch heute von Bedeutung sind. Dir ist es zu danken, dass die Wissenschaft im Referat ihren Platz fand und Künste und Wissenschaften heute ganz selbstverständlich interagieren.

Durch ‚München im Kunstlicht‘, dem Millenniumsprojekt im öffentlichen Raum, das enorme Resonanz und auch Nachahmer fand, ist es gelungen, die Wirtschaft für überregionale kulturelle Impulse zu sensibilisieren und als Partner zu gewinnen. Zur Jahrtausendwende hast Du bei der größten Fete im Freistaat unter freiem Himmel – der ‚Silvestermeile‘ in der Ludwigstraße, am Odeonsplatz und im Hofgarten – rund 250.000 Leute mit einem spektakulären ‚Event‘ zum Jahreswechsel zum Feiern und Tanzen gebracht.

Der maßnahmenungebundenen Kunst im öffentlichen Raum hast Du Profil und neuen Schwung gegeben, die Stadt in Bezug auf die Kunst der neuen Medien geöffnet, das jüdische Zentrum am Jakobsplatz mit initiiert, die Teilprofessionalisierung der kulturellen Zentren auf den Weg gebracht und wichtige personelle Weichenstellungen vorgenommen.

Für das neue Lebensjahr wünsche ich Dir alles Gute, vor allem Gesundheit, Glück sowie persönliches Wohlergehen und uns, dass Du auch in Zukunft den philosophischen wie auch den bildungs- und kulturpolitischen Diskurs bereicherst.“

Mittlerer Ring – Tunnel-Machbarkeitsstudien werden vorgestellt

(27.11.2014) Voraussichtlich 2015 wird der Stadtrat entscheiden, ob, wo und wie weitere Tunnel am Mittleren Ring gebaut werden. Um die Öffentlichkeit frühzeitig in das Verfahren einzubinden, können sich die Bürgerinnen und Bürger bei zwei Veranstaltungen Anfang Dezember über mögliche bauliche und verkehrliche Maßnahmen zur Verbesserung der Lärm- und Schadstoffsituation an der Tegernseer Landstraße und der Landshuter Allee informieren.

Die Informationsveranstaltung zur Tegernseer Landstraße findet am Donnerstag, 4. Dezember, in der Aula des Anton-Fingerle-Zentrums, Schlierseestraße 47, statt und richtet sich insbesondere an die Bürgerinnen und Bürger der Bezirke Obergiesing – Fasangarten und Untergiesing – Harlaching. Zum zweiten Termin am Dienstag, 9. Dezember, im Stadtwerke-Casino an der Emmy-Noether-Straße 2 sind vor allem Bürgerinnen und Bürger der Bezirke Neuhausen – Nymphenburg und Moosach eingeladen. Beginn der Veranstaltungen ist jeweils um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Veranstaltungsorte sind barrierefrei. Bei den Informationsveranstaltungen stellen Vertreterinnen und Vertreter der Landeshauptstadt München zusammen mit den Gutachtern die Ergebnisse der Machbarkeitsstudien vor, auf denen spätere Entscheidungen und Planungen aufbauen würden. Es besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen, mit den Fachleuten ins Gespräch zu kommen sowie Argumente und Sichtweisen auszutauschen. Die Anregungen der Bürgerinnen und Bürger sollen in die weiteren Untersuchungen einfließen.

Mit bis zu 150.000 Kraftfahrzeugen am Tag ist der Mittlere Ring die am stärksten belastete Hauptverkehrsstraße Münchens. Besonders hohen Lärm- und Schadstoffbelastungen sind die Anwohner der Abschnitte Landshuter Allee und Tegernseer Landstraße ausgesetzt. Zugleich finden sich hier die höchsten Einwohnerdichten. Wie die Lärm- und Luftschadstoffsituation dort durch bauliche Maßnahmen verbessert werden kann, hat die Stadt in zwei Machbarkeitsstudien untersuchen lassen. In beiden Gutachten werden neben lärm mindernden Fahrbahnbelägen Tunnellösungen empfohlen.

Nach den Informationsveranstaltungen wird das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – unter Einbeziehung der weiteren zuständigen Fachreferate – die Machbarkeitsuntersuchungen prüfen, vergleichen, bewerten und priorisieren. In die vergleichende Untersuchung mit einbezogen wird auch die privat finanzierte Machbarkeitsstudie zur Untertunnelung des Isarrings mit dem Ziel einer Wiedervereinigung des Englischen Gartens.

Ab dem jeweiligen Veranstaltungstag bis zum 15. Januar 2015 werden Kurzfassungen der Machbarkeitsuntersuchungen sowie Rückmeldebögen,



mit denen auch unabhängig von den Veranstaltungen bzw. auch schriftlich Anregungen eingebracht werden können, an folgenden Orten ausgelegt:

Machbarkeitsuntersuchung Tegernseer Landstraße:

- Stadtteilladen Giesing, Tegernseer Landstraße 113 (Dienstag 14 bis 19 Uhr, Mittwoch 9 bis 14 Uhr, Donnerstag 9 bis 17 Uhr)
- Stadtbibliothek Giesing, St.-Martin-Straße 2, Eingang Tegernseer Landstraße (Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 10 bis 19 Uhr, Mittwoch 14 bis 19 Uhr)
- Stadtbibliothek Obergiesing, Schlierseestraße 47 (Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 10 bis 19 Uhr, Mittwoch 14 bis 19 Uhr)

Machbarkeitsuntersuchung Landshuter Allee:

- Stadtbibliothek Neuhausen im Neuhauser Trafo, Nymphenburger Straße 171 (Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 10 bis 19 Uhr, Mittwoch 14 bis 19 Uhr)
- Stadtbibliothek Moosach, Hanauer Straße 61 a (Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 10 bis 19 Uhr, Mittwoch 14 bis 19 Uhr)

Weitere Informationen sind unter www.muenchen.de/plan eingestellt.

Schülerzeitung „BOSCOP“ erneut ausgezeichnet

(27.11.2014) Die Schülerzeitung „BOSCOP“, geschrieben und gestaltet von den Schülerinnen und Schülern der Städtischen Berufsoberschule Wirtschaft, ist erneut ausgezeichnet worden. Von der Hanns-Seidel-Stiftung erhielten die Nachwuchsjournalisten den begehrten Schülerzeitungspreis „Die Raute“ für den besten journalistischen Einzelbeitrag in der Kategorie berufliche Schulen. Jana Machacek und Sebastian Franz hatten mit ihrer Reportage „Der fremde Nachbar“ über einen Besuch bei Flüchtlingen in der Nähe der Schule im Münchner Norden überzeugt. Die Jury lobte das aktuelle, relevante Thema, die unmittelbare und journalistisch saubere Recherche sowie die ausgewogene Darstellung ohne moralischen Zeigefinger. „Ich bin stolz darauf, dass unsere Schülerinnen und Schüler mit diesem renommierten Preis ausgezeichnet wurden“, sagt Stadtschulrat Rainer Schweppe. „Das zeigt, welche Talente in den jungen Leuten schlummern und dass an unseren Schulen nicht nur die reine Wissensvermittlung zählt.“ Die Nachwuchsjournalisten der Städtischen Berufsoberschule Wirtschaft hatten sich gegen die Konkurrenz aus rund 200 anderen Schulen in Bayern durchgesetzt.

Zuvor hatte „BOSCOP“ bereits bei „Blattmacher – Der große Wettbewerb der bayerischen Schülerzeitungen“ den 1. Preis in der Kategorie Berufsschulen gewonnen. Hervorgehoben wurde hier das „überragende Layout“, die hervorragenden Bilder und die Themenvielfalt.

Ausstellung zum Deutschen Städtebaupreis im PlanTreff

(27.11.2014) Beim diesjährigen Deutschen Städtebaupreis waren drei Projekte aus München erfolgreich. Mit einem der beiden Hauptpreise wurde die Hofstatt (Stadthaus Sendlinger Straße) von Meili, Peter Architekten ausgezeichnet. Alle prämierten Projekte werden bei einer Ausstellung im Foyer des PlanTreffs, Blumenstraße 31, präsentiert. Die Ausstellung wird am Dienstag, 2. Dezember, um 18 Uhr von Stadtdirektor Stephan Reiß-Schmidt und Andreas Müsseler, Geschäftsführer bei Meili, Peter Architekten, eröffnet. Sie ist von 3. Dezember bis 29. Januar montags bis freitags jeweils von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Der Deutsche Städtebaupreis wird alle zwei Jahre von der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung ausgelobt und von der Wüstenrot Stiftung gefördert. 2014 hat die Jury erstmals zwei Hauptpreise vergeben, um der Bandbreite an Herausforderungen Rechnung zu tragen, vor denen die deutschen Städte heute stehen. Neben den Hauptpreisen – der zweite ging an das Weltquartier der IBA Hamburg in Hamburg-Wilhelmsburg – erhielten die ganzheitliche Quartiersentwicklung Piusplatz in Berg am Laim durch die städtische Wohnungsbaugesellschaft Gewofag sowie die energetische Modernisierung und Lückenschließung der GWG-Siedlung an der Zornedinger Straße in Ramersdorf Belobigungen.

Mehr Informationen zur Ausstellung sind auf www.muenchen.de/plan eingestellt.

Vortrag zu energetischen Gebäudesanierungen

(27.11.2014) Je höher die Energiepreise steigen, desto mehr lohnt sich für Hauseigentümerinnen und -eigentümer eine energetische Gebäudesanierung. Auch wenn vor noch nicht allzu langer Zeit eine Teilsanierung durchgeführt wurde, kann eine energieeffiziente Maßnahme sinnvoll sein. Eine vorhandene Dachdämmung zum Beispiel kann oftmals verbleiben und muss eben nur wärmetechnisch ertüchtigt werden. Welche Baumaterialien Verwendung finden sollten und ob Fenster oder Außentüren ausgetauscht werden sollen, sind gängige Fragen. Diese und viele weitere beantwortet Experte Gerhard Adam am Dienstag, 2. Dezember, um 18.30 Uhr in der Münchner Volkshochschule (MVHS) Süd, Albert-Roßhaupter-Straße 8. Im Rahmen des Vortrags kann auch auf individuelle Fragen eingegangen werden. Der Eintritt ist frei.

Die MVHS bietet in Kooperation mit dem Bauzentrum München eine Vortragsreihe mit dem Themenschwerpunkt „Bauen, Wohnen und Sanieren“ an. Die Dozentinnen und Dozenten sind Baufachleute und meistens Mitglieder des ehrenamtlichen Beratungsteams im Bauzentrum München.

Reihe Einblicke: Diskussion zum archivischen Lehrsatz

(27.11.2014) Dr. Ingo Schwab diskutiert am Dienstag, 2. Dezember, um 18.30 Uhr im Stadtarchiv München, Winzererstraße 68, anhand von Beispielen einen archivischen Lehrsatz. Die Veranstaltung „Der Weg zur Urkunde ist mit Akten gepflastert“ findet in der Reihe „Einblicke“ des Stadtarchivs München statt. Der Eintritt ist frei.

Moderierte Lesung „Annette Kolb – Tochter zweier Vaterländer“

(27.11.2014) Mit der moderierten Lesung „Tochter zweier Vaterländer“ über die deutsch-französische Schriftstellerin und Pazifistin Annette Kolb setzen das Jüdische Museum und die Monacensia am Dienstag, 2. Dezember, um 19 Uhr ihre gemeinsame Veranstaltungsreihe im Rahmen des Programms „1914 | 2014. Die Neuvermessung Europas“ fort. Durch den Abend führt die Kulturjournalistin Gabriele Förg, die Schauspielerin Irina Wanka liest Texte von Annette Kolb.

Die Schriftstellerin Annette Kolb, 1870 als Tochter eines königlich bayerischen Gartenarchitekten und einer französischen Pianistin in München geboren, war „Fräulein“ aus Überzeugung und ein durch niemanden und nichts zu vereinnahmender Freigeist, und freie Geister leben gefährlich in unfriedlichen Zeiten. So musste sie zweimal, 1917 und 1933, aus Deutschland flüchten. Vor 1914 hatte Annette Kolb mit zahlreichen Artikeln und Essays vor dem Krieg gewarnt. Nach 1914, als „jene Meisterleistung männlicher Stupidität, als die wir den Weltkrieg bezeichnen müssen“, unzählige Menschenopfer forderte, geriet sie als Pazifistin schnell in die polizeilichen Mühlen. „Zarastro“ heißt das „Tagebuch der Enttäuschungen“, das sie während des Ersten Weltkriegs im Schweizer Exil schrieb.

Die Reihe wird am 13. Januar 2015 mit dem Vortrag „Der Künstler als Soldat und Offizier“ des Kulturjournalisten Andreas Trojan fortgesetzt. Abschließend spricht am 10. Februar die Literaturwissenschaftlerin Gertrud Rösch über Ludwig Thomas Verhalten in der Weimarer Republik. Alle Vorträge finden im Foyer des Jüdischen Museums München, St.-Jakobs-Platz 16, statt. Der Eintritt beträgt jeweils 5 Euro. Anmeldung unter Telefon 2 88 51 64 23 oder unter veranstaltungen.jmm@muenchen.de. Informationen zum Jüdischen Museum München und alle Termine der Veranstaltungsreihe unter www.juedisches-museum-muenchen.de. Infos zu allen Veranstaltungen der Monacensia sind im Internet unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia zu finden.

Seit März dieses Jahres und noch bis Ende März 2015 erinnert das Programm „1914 | 2014. Die Neuvermessung Europas“ mit mehr als 70 Part-

nern und über 160 Beiträgen an den Ersten Weltkrieg vor 100 Jahren und thematisiert seine Auswirkungen bis in die heutige Zeit. Informationen unter www.muenchen.de/1914.

Bilder von Emo Schuschnig in der Stadtbibliothek Moosach

(27.11.2014) Vom 2. Dezember bis 29. Januar zeigt die Stadtbibliothek Moosach, Hanauer Straße 61a, Stillleben in Mischtechnik Öl und Acryl von Emo Schuschnig. Der mit internationalen Ausstellungen in Europa und den USA agierende Eichenauer Künstler stellt zum zweiten Mal an diesem Ort aus. Nach seinem Wirken als Designer, Supervisor bei der Akkreditierung der Olympischen Spiele in Los Angeles und als Bühnenbildner, Freskomaler und Mitbegründer der „Pasinger Fabrik“ ist Schuschnig seit 1991 als freischaffender Künstler mit öffentlichen und privaten Aufträgen und zahlreichen Ausstellungen, zum Beispiel in Barcelona, Paris, Los Angeles, Santa Monica, Florenz, Jena, München und Umland, tätig. Seine Malerei in Mischtechnik fasziniert durch die kontrastreiche Komposition und den Farbenreichtum. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen sind in der Stadtbibliothek unter Telefon 3 09 05 47 90 erhältlich oder im Internet unter www.kunst-schuschnig.de.

„Die klingenden Bücher“ in der Kinder- und Jugendbibliothek

(27.11.2014) „Die klingenden Bücher“ lassen am Dienstag, 2. Dezember, um 9, 10 und 11 Uhr und am Donnerstag, 4. Dezember, um 10 und 11 Uhr in der Kinder- und Jugendbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, Szenen aus Astrid Lindgrens Werken lebendig werden. In verteilten Rollen, halbszenischer Darstellung und mit viel Musik begegnen den Zuhörern Figuren aus Astrid Lindgrens Welt. Sie erfahren, wie Pippi Langstrumpf völlig unerwartet drei einsamen Kindern einen fröhlichen Weihnachtsabend bereitet. Was bei „Die große Küsserei auf Kathult“ passiert ist, lässt sich unnachahmlich mit Michel aus Lönneberga erleben. Der Eintritt ist frei. Eine Voranmeldung ist unter Telefon 4 80 98 33 38 erforderlich. Weitere Infos gibt es in der Stadtbibliothek Am Gasteig/Kinder- und Jugendbibliothek und unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/veranstaltungen.

Baureferat in eigener Sache

(teilweise voraus)

Ausschreibungsverfahren für die Straßenreinigungs- und Winterdienstleistungen

(27.11.2014) Der Süddeutschen Zeitung ging gestern ein offener Brief eines Unternehmens zu, das am diesjährigen Ausschreibungsverfahren für die Straßenreinigungs- und Winterdienstleistungen teilgenommen hat. In diesem Schreiben äußert das Unternehmen, das bei der diesjährigen Ausschreibung abgelehnt wurde, verschiedene Vorwürfe gegen das Baureferat:

Bei der Ausschreibung habe die Stadt nur das wirtschaftlichste Angebot ausgesucht. Deshalb nehme die Stadt in Kauf, dass auch Firmen zum Zug kommen, die angeblich Personal beschäftigten, das nicht sozialversichert sei. Dadurch fördere die Stadt Sozialversicherungsbetrug.

Außerdem wirft der Briefeschreiber einem Konkurrenten vor, dass dieser keinen Firmensitz habe. Somit könne dieser auch nicht die Umweltauflagen erfüllen, die verlangt werden für die Lagerung von Splitt und Kehrriecht. Dem Baureferat ist dieses Schreiben bislang nicht zugegangen, daher kann nur in allgemeiner Form auf die Vorgehensweise der Stadt bei der Ausschreibung von Straßenreinigungs- und Winterdienstleistungen eingegangen werden:

Der Vorwurf, die Stadt habe „nur das wirtschaftlichste Angebot ausgesucht“, geht ins Leere, weil dies exakt der rechtlichen Vorgabe entspricht (§ 21 EG Vergabe- und VertragO für Leistungen). Die Ausschreibung, auf die sich der Briefeschreiber offensichtlich bezieht, erfolgte entsprechend der gesetzlichen Vorgaben europaweit in einem transparenten Verfahren. Jeder Unternehmer ist verpflichtet, die gesetzlichen Vorgaben einzuhalten. Die Bewerber müssen etwaige Subunternehmer angeben. Sowohl die Anbieter als auch etwaige Subunternehmer werden unter anderem durch Abfragen beim Hauptzollamt und Gewerbezentralregister überprüft. Die jeweiligen Preise werden auf Plausibilität, insbesondere im Hinblick auf das Einhalten der gesetzlichen Mindestlohnpflichten, überprüft. Sogenannte Unterangebote werden ausgeschlossen.

Außerdem müssen die Anbieter/Subunternehmer unter anderem eine Gewerbeanmeldung, einen Handelsregisterauszug, einen Eintrag in der Handwerksrolle bzw. bei der IHK sowie eine Unbedenklichkeitsbescheinigung der zuständigen tariflichen Sozialkasse und der Berufsgenossenschaft des Versicherungsträgers vorlegen.



Alle Unternehmen müssen einen Betriebsstützpunkt in ausreichender Nähe zum Einsatzort nachweisen. Die Bieter müssen zudem nachweisen, wie sie Splitt und Kehricht gemäß der Umweltauflagen lagern und entsorgen. Das Einhalten der Umweltauflagen wird vom RGU (Referat für Gesundheit und Umwelt) überprüft.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 27. November 2014

Verbesserung der Email-Kommunikation der Stadtverwaltung

Antrag Stadträte Dr. Alexander Dietrich und Otto Seidl (CSU-Fraktion)
vom 10.9.2014

Härtefallregelung SV Aubing

Antrag Stadtrat Johann Sauerer (CSU-Fraktion) vom 31.10.2014



Verbesserung der Email-Kommunikation der Stadtverwaltung

Antrag Stadträte Dr. Alexander Dietrich und Otto Seidl (CSU-Fraktion) vom 10.9.2014

Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:

Mit Ihrem Schreiben vom 10.09.2014 haben Sie folgenden Antrag gestellt:

„Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird gebeten, durch geeignete organisatorische und technische Maßnahmen (z. B. Änderung von Kommunikationsrichtlinien) sicherzustellen, dass vonseiten der Stadtverwaltung elektronische Text-Dokumente und Präsentationen an ehrenamtliche Stadtratsmitglieder und an externe Empfänger ausschließlich im PDF-Format verschickt werden, wenn das Dokument nur zur Kenntnisnahme und nicht zur Weiterverarbeitung durch den Empfänger bestimmt ist.“

Der Inhalt Ihres Antrages betrifft den allgemeinen Verwaltungsablauf innerhalb der Stadtverwaltung und stellt damit eine laufende Angelegenheit dar, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat gemäß § 60 Abs. 9 GeschO rechtlich nicht möglich ist.

Zu Ihrem Anliegen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Die Stadtverwaltung wird Ihre Anregung übernehmen, dass seitens der Referate und Eigenbetriebe elektronische Textdokumente, Präsentationen etc. an ehrenamtliche Stadtratsmitglieder und an externe Empfänger zukünftig ausschließlich im PDF-Format per E-Mail verschickt werden, sofern das Dokument nur zur Kenntnisnahme und nicht zur Weiterverarbeitung durch den Empfänger bestimmt ist.

Die hier einschlägige „Dienstanweisung zur Nutzung von Internet/Intranet und E-Mail“, die als innerdienstliche Vorschrift der Landeshauptstadt München u.a. die Benutzung und Behandlung elektronischer Post durch die Stadtverwaltung regelt, wird um eine entsprechende Regelung ergänzt werden.

Die o.g. Ergänzung wird nach erfolgter Überarbeitung der „Dienstanweisung zur Nutzung von Internet/Intranet und E-Mail“ allen Referaten und Eigenbetrieben der Landeshauptstadt München mittels eines Informati-



onsschreibens bekannt gegeben. Sie geben dann in eigener Zuständigkeit die Information an die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Härtefallregelung SV Aubing

Antrag Stadtrat Johann Sauerer (CSU-Fraktion) vom 31.10.2014

Antwort Stadtkämmerer Dr. Ernst Wolowicz:

In Ihrem Antrag haben Sie folgenden Sachverhalt zugrunde gelegt:

„Unbeschadet einer anderen rechtlichen Beurteilung verzichtet die Landeshauptstadt München im Wege einer Härtefallregelung auf die Erschließungsbeiträge von rund Euro 17.000, die zu Lasten des SV Aubing aufgrund der Herstellung der Kastellburgstraße erhoben werden.“

In diesem Zusammenhang darf ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Nach § 60 Abs.9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages vom 31.10.2014 betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit im Sinne von Art. 37 Abs.1 Satz 1 Nr.1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Zu Ihrem Antrag vom 31.10.2014 teilen wir Ihnen aber Folgendes mit:

Nach § 135 Abs.5 Baugesetzbuch (BauGB) können Erschließungsbeiträge ganz oder teilweise erlassen werden, wenn dies **im öffentlichen Interesse** oder **zur Vermeidung unbilliger Härten** geboten ist. Um die Erlassvoraussetzungen rechtlich prüfen zu können, wäre vom beitragspflichtigen Verein ggf. ein begründeter schriftlicher Erlassantrag für die festgesetzte, aber noch nicht fällige Forderung beim zuständigen Kassen- und Steueramt – Abt.2.2 zu stellen.

Zwischenzeitlich hat der rechtliche Vertreter des Vereins mit Schreiben vom 06.11.2014 gegen den Beitragsbescheid Widerspruch erhoben und gleichzeitig, nachdem dieser keine zahlungsaufschiebende Wirkung entfaltet, um Stundung ersucht. Das Schreiben ist am 10.11.2014 beim Kassen- und Steueramt eingegangen.

Für die weitere Bearbeitung des Widerspruchs ist gemäß § 70 Abs. 1 Satz 1 VwGO die Ausgangsbehörde (hier: Baureferat VVE) zuständig, die auch über eine evtl. Aussetzung der Vollziehung gemäß § 80 Abs. 4 VwGO entscheiden müsste.



Die Bearbeitung des Stundungsantrags obliegt gemäß § 12 Abs. 1 der Dienstanweisung Forderungen (DA-FO) der Stadtkämmerei-Kassen- und Steueramt.

Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit erledigt ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 27. November 2014

Sofortmaßnahmen beim Bauunterhalt in der BRK – Rettungswache an der Truderinger Straße 288

Antrag Stadträte Hans Podiuk und Sebastian Schall (CSU-Fraktion)

Was ist aus der geplanten Altstadtbuslinie 101 der MVG geworden?

Anfrage Stadträte Richard Quaas, Georg Schlagbauer und Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion)

Verbesserung der Fahrradverbindung vom Hauptbahnhof in die Altstadt

Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl, Hans Dieter Kaplan, Bettina Messinger, Dr. Constanze Söllner-Schaar und Beatrix Zurek (SPD-Fraktion)

KomProB Wohnhäuser

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexander Reissl und Heide Rieke (SPD-Fraktion)

Asiatischer Laubholzbockkäfer

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner und Sabine Krieger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Hans Podiuk
Stadtrat Sebastian Schall

ANTRAG
27.11.14

Sofortmaßnahmen beim Bauunterhalt in der BRK – Rettungswache an der Truderinger Straße 288

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die notwendigen Bauunterhaltsmaßnahmen am Gebäude der BRK Rettungswache an der Truderinger Straße 288 unverzüglich vorzunehmen, um die gravierendsten Mängel zu beseitigen und den Betrieb der Rettungswache sicherzustellen.

Begründung:

Die geplante Zusammenlegung der BRK-Bereitschaft und der Freiwilligen Feuerwehr Trudering im Rahmen des Feuerwehrgerätehausbauprogramms wird noch einige Jahre für die Planung und den Bau in Anspruch nehmen. Mittlerweile ist aber das Bestandsgebäude der BRK-Bereitschaft in einem so schlechten baulichen Zustand, dass der normale Bereitschaftsbetrieb massiv beeinträchtigt wird. Ein wesentlicher Mangel ist die Frostgefahr in der Fahrzeughalle mangels Dämmung, welcher unmittelbare Auswirkung auf auf den Fahrzeugen befindliche medizinische Materialien und Hilfsmittel hat. Auf den Einbau einer Heizung wurde aus Kostengründen verzichtet. Dies ist auf Grund von fehlender Dämmung und maroder Holztore sicherlich nachvollziehbar. Ferner kommt es bei Regen zu Wassereintrüben und -ansammlungen in den Kellerräumen, was mit der Entstehung von Schimmelpilz einhergeht. Gerade unter hygienischen Aspekten in dem besonderen Fall einer Rettungswache kann dies nicht hingenommen werden.

Hans Podiuk, Stadtrat

Sebastian Schall, Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Richard Quaas
Stadtrat Georg Schlagbauer
Stadtrat Dr. Hans Theiss

ANFRAGE

27.11.14

Was ist aus der geplanten Altstadtbuslinie 101 der MVG geworden?

Im letzten Herbst und noch im zeitigen Frühjahr diesen Jahres wurde die Einführung einer Altstadtbuslinie von der MVG propagiert, um eine „Fein“-Erschließung der engeren Innenstadt durch ein öffentliches Verkehrsmittel zu erreichen. Diese mit der Liniennummer 101 geplante Linie, sollte mit speziellen, kleineren Bussen innerhalb Altstadt die Wege verkürzen und wäre insbesondere für ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen, aber auch für Touristen sehr attraktiv gewesen. Bei der Umsetzung der Planung, gab es aber Probleme mit der Linienführung, die überarbeitet werden sollte.

In vielen anderen europäischen Großstädten gibt es solche Buslinien, die, wie beispielsweise in der City von Wien oder auf der Burg in Budapest, die Passagiere mit sog. kleineren Midi-Bussen, die es von der Stange zu kaufen gibt, bedienen. Es wäre aber auch hier evtl. möglich die Linie mit schadstofffreien Elektrobussen zu planen, die an der jeweiligen Endhaltestelle geladen werden könnte. In Wien gibt es z.B. ein System, dass der Elektrobus über einen Stromabnehmer an der Endhaltestelle den Ladestrom der Trambahnoberleitung entnehmen kann, was hier ggf. am Sendlinger-Tor-Platz auch möglich wäre.

Jedenfalls wäre die baldige Einrichtung so einer Linie mit Sicherheit ein großer Gewinn für einen komfortablen ÖPNV in der Altstadt.

Wir fragen deshalb den Oberbürgermeister:

1. Was ist aus den, noch zu Anfang des Jahres, „heiß“ diskutierten Plänen der MVG geworden, eine Altstadt-Buslinie mit dem Arbeitstitel 101 durch die Münchner City zu führen?
2. Wurden die Pläne nur zurückgestellt oder vorläufig ganz aufgegeben?
3. Wenn ja, was sind die Gründe dafür, dass diese Linie aktuell nicht weiter verfolgt wird?

4. Wenn nein, wann ist damit zu rechnen, dass der Stadtrat mit einer möglichen neuen Linienführung und der Einführung des Bus 101 wieder befasst wird?
5. Hat die MVG bei den vorbereitenden Planungen auch eine Variante mit einem Elektrofahrzeug für diese Buslinie geprüft und dabei auch das Wiener Modell einer Lademöglichkeit über die Straßenbahnoberleitung ins Auge gefasst?
6. Wenn ja, welches Ergebnis hat diese Prüfung erbracht?
7. Wenn nein, warum nicht und kann das ggf. kurzfristig nachgeholt werden?

Richard Quaas, Stadtrat

Georg Schlagbauer, Stadtrat

Dr. Hans Theiss, Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion • Rathaus • 80313 München

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Hans Dieter Kaplan
Beatrix Zurek
Verena Dietl
Bettina Messinger
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Stadtratsmitglieder

München, 27.11.2014

Verbesserung der Fahrradverbindung vom Hauptbahnhof in die Altstadt

Antrag

Die Stadtverwaltung prüft, wie die Fahrradverbindung zwischen Hauptbahnhof und Altstadt verbessert werden kann. Als schnell realisierbare Erstmaßnahme soll eine empfohlene Route ausreichend beschildert werden.

Begründung:

Der direkteste Weg vom Hauptbahnhof zum Stachus über die Prielmayerstraße ist eine für Radler nicht geöffnete Einbahnstraße, die parallel verlaufende Schützenstraße mündet in eine Fußgängerzone. Deshalb ist es vor allem für nicht ganz ortskundige Radler schwierig, sich zurecht zu finden. Eine Beschilderung, die auf die für Fahrradfahrer beste Route hinweist, fehlt. In einem ersten Schritt sollten Hinweistafeln für Fahrradfahrer angebracht werden. Zugleich soll die Stadtverwaltung aber auch prüfen, wie die Verbindung insgesamt schlüssiger gestaltet werden kann.

gez.

Hans Dieter Kaplan
Beatrix Zurek
Verena Dietl
Bettina Messinger
Dr. Constanze Söllner-Schaar

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MünchenSPD Stadtratsfraktion • Rathaus • 80313 München

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Alexander Reissl
Heide Rieke
Stadtratsmitglieder

München, den 27.11.2014

KomProB Wohnhäuser

Anfrage

In der Caubstraße und in der Baubergerstraße sind zwei Wohnhäuser KomProB jeweils samt Kindertagesstätte gebaut worden bzw. in Bau.

Wir bitten um Beantwortung der folgenden Fragen jeweils für beide Häuser:

1. Wann hat das Sozialreferat mit dem jeweiligen Projekt begonnen?
2. Wann wurde das jeweilige Nutzerbedarfsprogramm (NBP) beschlossen?
3. Wann wurde der Bauträger ausgewählt?
4. Wann wurde der Bauantrag gestellt?
5. Wann wurden Baugenehmigungen (ggf. auch Teilbaugenehmigungen) erteilt?
6. Wann wurde mit dem Bauaushub und wann mit dem Rohbau begonnen?
7. Wann wurde oder wird der Bau fertiggestellt?
8. Wann wurde oder wird der Bau bezogen bzw. in Betrieb genommen?
9. Gibt es für die Bauvorhaben Zuschüsse aus dem Bundesprogramm zur Förderung der Kindertagesbetreuung?

gez.

Alexander Reissl
Heide Rieke

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 27.11.2014

Asiatischer Laubholzbockkäfer

Anfrage

Der Asiatische Laubholzbockkäfer (ALB) hat sich in den letzten Jahren als wichtigster eingeschleppter Laubholzschädling herausgestellt. Heimat des ALB sind China, Korea und Taiwan. Eingeschleppt wird er vor allem mit Verpackungsholz z.B. Paletten für Granitsteine. Da der Befall des Verpackungsholzes häufig erst viel zu spät oder gar nicht bemerkt wird, konnte der Käfer sich immer wieder ausbreiten. Mittlerweile ist der ALB in Feldkirchen, Salmdorf und Neubiberg aufgetreten und dadurch sehr nahe an das Münchner Stadtgebiet herangerückt. Ein neues Vorkommen wird aktuell aus der Nähe von Augsburg gemeldet. Er befällt Laubbäume der verschiedensten Arten, schädigt diese durch seine Fraßspuren massiv und bringt sie im schlimmsten Fall zum Absterben. Die derzeitige Bekämpfungsstrategie sieht die Fällung der vom Käfer befallenen Bäume und aller vom Befall gefährdeten Baumarten im Umkreis von 100 Metern sowie eine häufige Kontrolle der bevorzugten Wirtsbäume in der Quarantänezone vor. In Feldkirchen zum Beispiel musste ein ganzes Wäldchen aufgrund des ALB-Befalls gerodet werden. Die Fällungen sollen die Ausbreitung stoppen und haben die Ausrottung des Käfers zum Ziel. Durch den Käferbefall droht das Szenario, dass viele Laubbäume aus dem Stadtgebiet von München verschwinden und auch ganze Wäldchen oder Parks z.B. Riemer Wäldchen gerodet werden. Die Bekämpfungsstrategie sollte deshalb unbedingt auch an der Ursache ansetzen und verhindern, dass durch Verpackungsmaterial aus China, Taiwan und Korea weitere Larven oder ausgeschlüpfte Käfer eingeschleppt werden.

Wir fragen:

1. Sind der LHM München die Wege bekannt, durch die sich der ALB im Umkreis von München verbreiten konnte?
2. Ist bekannt, durch welche Firmen das befallene Verpackungsmaterial importiert wurde?
3. Gibt es Bekämpfungsstrategien/Vorsorgekonzepte zur Verhinderung der Ausbreitung des Käfers, die die Firmen einbeziehen, die Waren mit Verpackungsholz aus China, Korea und Taiwan importieren?
4. Sind es vor allem Paletten für Natursteine (Granit) oder auch andere Waren?

5. Können diese Waren auch aus anderen Ländern bezogen werden, die nicht die Heimat des Asiatischen Laubholzbockkäfers sind? Könnte z.B. Granit aus Europa verwendet werden?
6. In welchem Umfang bezieht die LH München Natursteine aus dem Herkunftsgebieten China, Korea und Taiwan?
7. Mit welchem Schaden und mit welchen Kosten rechnet die Stadt München bei einem Käferbefall auf Münchner Stadtgebiet?

Initiative:

Sabine Krieger

Herbert Danner

Mitglieder des Stadtrates

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 27. November 2014

**Der Münchner Westen leuchtet zum 1. Advents-
wochenende am 29.11. und 30.11.2014**

Pressemitteilung MGS

Der Münchner Westen leuchtet zum 1. Adventswochenende am 29.11. und 30.11.2014

Alle Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen mitzufeiern

Am 1. Adventswochenende veranstaltet die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) am 29.11.2014 von 11.00 bis 22.00 Uhr ein Stadtteilfest „Ramses leuchtet“ im Paul-Ottmann-Zentrum am Westkreuz, Radolfzeller Straße 5-15, zum Beginn der energiegerechten Stadtteilentwicklung.

Als erstes Gemeinschaftsprojekt konnte mit Unterstützung der Schlüsselakteure im Gebiet, wie dem Bezirksausschuss 22, der Südhausbau, SBI Müller GmbH und der SWM München das Fest ermöglicht werden.

Die urbanauten verwandeln erstmals den öffentlichen Raum außerhalb der Stadtmitte rund um das „Paul-Ottmann-Zentrum“ am Westkreuz mit zahlreichen Kunstinstallationen und inszenieren die verschiedenen Facetten einer integrierten Stadtteilentwicklung.

Begrüßen werden ab 17.00 Uhr Stadträtin Heide Rieke und der Vorsitzende des Bezirksausschusses 22, Sebastian Kriesel. Sie werden den 10 Meter hohen Weihnachtsbaum zum Leuchten bringen. Live wird Franko van Lankeren, „The King of Cons“ mit einem Akustikkonzert vom Feinsten begeistern, bevor Lichtkünstler Sid Visions und DJ Heller das Ramses mit einer Lichtinstallation zum Leuchten bringen. Höhepunkt ist ab exakt 19:17 Uhr eine schwebende Lichtinstallation mit unzähligen LED-Riesenballons, um den Aufbruch der energiegerechten Stadtteilentwicklung zu symbolisieren.

Das Fest bildet den Höhepunkt eines Energiewochenendes der MGS, bei dem vom Samstag, 29.11. bis Sonntag 30.11. verschiedene Veranstaltungen im Stadteilladen der Aktiven Zentren, Limesstraße 111 in Neuaubing sowie am Paul-Ottmann-Zentrum am Westkreuz, stattfinden:

Eigentümerinnen und Eigentümer können sich am Samstag, 29.11. ab 10:30 Uhr im Stadteilladen Aktive Zentren in der Limesstraße 111, Neuaubing bei Fachvorträgen über die Energieeffizienz von Wohngebäuden sowie dem geförderten Gebäudemodernisierungs- und Energie-Check im Sanierungsgebiet informieren.

Am Sonntag, 30.11. begeistert das Kinderpuppentheater „Der Kasper sucht den Energieräuber“. Ab 14.00 Uhr gibt es stündlich drei Vorstellungen im Stadteilladen Aktive Zentren, Neuaubing.

Im Frühjahr 2014 hat der Münchner Stadtrat per Beschluss die Festlegung des Sanierungsgebietes „Aktive Zentren Neuaubing-Westkreuz“ beschlossen. Die Weichen sind gestellt, nun können Projekte in Angriff genommen werden, die Neuaubing und Westkreuz als lebendigen und zukunftsfähigen Stadtteil in Nachbarschaft zu dem neu entstehenden Stadtteil Freiham stärken. Die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS), Treuhänderin der Landeshauptstadt München, ist mit der Durchführung der Sanierung beauftragt.

Neben der städtebaulichen Aufwertung von öffentlichen Räumen und Plätzen ist die Stärkung der Nahversorgung, die Versorgung mit Grünflächen sowie eine ökologische und bezahlbare Energieversorgung aber auch die Identifikation der Bewohnerinnen und Bewohner mit ihrem Stadtteil sowie die Mitwirkung aller Beteiligten im Fokus der zukünftigen Stadtteilentwicklung.

Das Paul-Ottmann-Zentrum am Westkreuz ist eines der ersten Leuchtturmprojekte in den nächsten Jahren, das baulich, energetisch und auch stadträumlich neu entwickelt wird und als lebendiges Zentrum neben dem Forum am Westkreuz steht.

Als erstes Gemeinschaftsprojekt konnte mit Schlüsselakteuren im Gebiet das Fest unter dem Motto „Ramses leuchtet“ ermöglicht werden. Mit der Unterstützung des Bezirksausschusses 22, der Südhausbau, SBI Müller GmbH und der Stadtwerke München sowie in Kooperation mit den urbanauten soll das Fest dem Stadtteilzentrum Anziehungskraft verleihen und **Leuchtkraft über die Stadtteilgrenzen hinaus** erzeugen. Mit einfachen Mitteln soll das Paul-Ottmann-Zentrum temporär zur Bühne als Ort der Begegnung und Kommunikation werden.

„Mit dem Fest wollen wir die Aufmerksamkeit bei den Bürgerinnen und Bürgern für den Beginn der Stadtteilsanierung wecken und sie mit auf den Weg nehmen. Das Fest ist eine wunderbare Plattform, um alle Generationen einzubinden und ein Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln sowie die Bereitschaft, sich für den Stadtteil einzusetzen, erläutert Ulf Millauer, Geschäftsführer der MGS.



Exakt um 19:17 Uhr symbolisiert eine schwebende Lichtinstallation mit unzähligen LED-Riesenballons den Aufbruch zum energiegerechten Stadtteil.

Höhepunkte des Festes „Ramses leuchtet“ am Samstag, 29.11. von 11.00-22.00 Uhr, Paul-Ottmann-Zentrum am Westkreuz, Radolfzeller Straße 5 – 15:

Ab 11.00 Uhr können sich Bürgerinnen und Bürger am Informationsstand Aktive Zentren über die geplanten Projekte zur energetischen Stadtteilentwicklung informieren.

Ab 15.00 Uhr begeistert die „Westkreuzblösn“ mit dem Kabarettprogramm „Ratsch & Tratsch aus dem Ramses“.

Ab 16:30 Uhr verzaubert ein Akustikkonzert vom Feinsten mit Franko van Lankeren „The King of Cons“.

Ab 17.00 Uhr begrüßen Stadträtin Heide Rieke in Vertretung des Oberbürgermeisters und Sebastian Kriesel, Vorsitzender des Bezirksausschusses 22 und lassen den 10 Meter hohen Christbaum, der vom Eigentümer des Paul-Ottmann-Zentrums, SBI Müller, gestiftet wurde, erleuchten. Im Anschluss findet ein Podiumsgespräch zur erfolgreichen Partizipation in einem komplexen Stadtteilentwicklungsprozess mit Vertretern der Stadtverwaltung und Schlüsselakteuren statt.

Ab 18.00 Uhr setzen sich Lichtkünstler Sid Visions und DJ Heller mit der Identität des Stadtteils in einer Lichtshow auseinander. Höhepunkt bildet **um exakt 19:17 Uhr** die schwebende Lichtinstallation mit vielen knallroten mit modernster LED-Technik gefüllten Riesenballons, die spielerisch und künstlerisch aufzeigen, welche zauberhafte Möglichkeiten die neuen Techniken zum Sparen und Nutzen von Energie bieten.

Schließlich lädt die 112 Meter lange kultige Riesenschlange der Architekturstudentin Bischoff zum Verweilen ein

Hintergrund:

Die Landeshauptstadt München verankert erstmals die Klimaschutzziele in einem integrierten Stadtteilentwicklungskonzept für das neue Sanierungsgebiet „Aktive Zentren Neuaubing-Westkreuz“. Der Stadtrat hat per Beschluss die Weichen gestellt – jetzt können Projekte und Maßnahmen in Angriff genommen werden, um Neuaubing und Westkreuz als lebendigen und zukunftsfähigen Stadtteil neben dem neu entstehenden Stadtteil Freiham zu sichern.

Die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS), Treuhänderin der Landeshauptstadt München, ist mit der Durchführung der Sanierung beauftragt und hat den Stadteilladen Aktive Zentren in der Limesstraße 111 in Neuaubing als zentrale Anlaufstelle für die Bewohnerinnen und Bewohner eingerichtet. Die Stadtteilmanagerin, Rosa Kraus ist Vor-Ort –Ansprechpartnerin.

Das Sanierungsmanagement Energie der MGS berät im Stadteilladen Aktive Zentren Eigentümerinnen und Eigentümer bei allen Fragen zur energieeffizienten Gebäude- und Anlagenmodernisierung sowie über aktuelle Fördermöglichkeiten. Zusätzlich führt das Team den geförderten Gebäudemodernisierungs- und Energie-Check durch. Mieterinnen und Mieter erhalten wertvolle Energiespartipps und können sich zusätzlich ein Strommessgerät kostenlos ausleihen.

Ansprechpartnerin

Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS)

Silke Strehle

Tel. 089.233-33957, mobil 0176/80452658

s.strehle@mgs-muenchen.de